

Hintergrund: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Klimawandel, Armut, Ressourcenknappheit - die großen Herausforderungen unserer Zeit sind komplex. Um sie zu meistern und die Welt für unsere Kinder und Enkel lebenswert zu gestalten, müssen wir lernen, nachhaltig zu handeln. Wir müssen wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt verbinden. Aber wie tun wir das? Damit künftig möglichst viele Menschen Antworten auf diese Frage kennen, haben die Vereinten Nationen die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ ausgerufen. Die internationale Bildungsoffensive setzt nachhaltiges Denken ganz oben auf die bildungspolitische Agenda, damit es in Klassenzimmern, Kindergärten, Hörsälen und in der Öffentlichkeit ankommt. Klimawandel und Armutsbekämpfung, globale Gerechtigkeit und kulturelle Vielfalt, Energie und unternehmerische Verantwortung sind nur einige der Themen, denen sich Bildung für nachhaltige Entwicklung widmet.

Aktionen und Akteure in Deutschland

Auf der Grundlage eines einstimmigen Bundestagsbeschlusses koordiniert die Deutsche UNESCO-Kommission die deutschen Aktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Sie hat ein Nationalkomitee berufen und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Regierungen, Bildungseinrichtungen, Nicht-Regierungsorganisationen, Unternehmen und Einzelpersonen engagieren sich, rufen Nachhaltigkeit ins Bewusstsein und machen Menschen fit für die Zukunft. Unter diesen Akteuren sind zum Beispiel das Adolf Grimme Institut, Germanwatch und viele andere.

Ausgezeichnete Praxisbeispiele vor Ort

Die Deutsche UNESCO-Kommission zeichnet Projekte und Kommunen für herausragendes Engagement im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung aus. Mehr als 1000 solcher Dekade-Projekte und elf Kommunen in ganz Deutschland zeigen, wie die Idee „Nachhaltigkeit lernen“ in der Praxis funktioniert, und tragen sie in Regionen, Städte und Dörfer. Bisher wurden aalen, Hamburg, Heidelberg, Neumarkt i. d. Oberpfalz, Bonn, Ahlheim,



Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Deutsche UNESCO-Kommission
Langwartweg 72
53129 Bonn

Pressekontakt:
Katja Korf

Tel.: +49-(0)228-6 88 444-20
Fax: +49-(0)228-6 88 444-79
E-Mail: korf@esd.unesco.de

www.unesco.de
www.bne-portal.de

Frankfurt a.M., Hellenthal, Erfurt, Gelsenkirchen und Minden ausgezeichnet.

Ziele

Als Fahrplan für die UN-Dekade in Deutschland dient der Nationale Aktionsplan, den das Nationalkomitee 2005 erstmals verabschiedet hat. Er nennt 66 konkrete Maßnahmen, zu deren Umsetzung sich einzelne Organisationen und Gremien verpflichten. Ihr Fortschritt wird alle 2 Jahre überprüft. Dieser Aktionsplan nennt vier übergeordnete Ziele:

1. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite
2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. Verstärkung internationaler Kooperationen.

Um diese Ziele zu erreichen, setzt sich das Team der UN-Dekade dafür ein, die Qualität der Bildung verbessern, Lehrpläne zu reformieren und kontinuierliche berufliche Weiterbildung einzuführen, um nachhaltige Produktionsverfahren und nachhaltiges Konsumverhalten zu fördern.

Gremien

Die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ koordiniert das Nationalkomitee. Vorsitzender ist der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard de Haan (Freie Universität Berlin). Die Deutsche UNESCO-Kommission beruft das Gremium. Es bringt über dreißig Experten und Institutionen zusammen und repräsentiert das ganze Spektrum der Nachhaltigkeit: Mitglieder sind Bundesministerien wie das Bildungs-, das Entwicklungs- und das Umweltministerium, Vertreter des Parlaments, der Bundesländer, von Nichtregierungsorganisationen, aus den Medien, der Privatwirtschaft und der Wissenschaft sowie zwei Schülervertreter. Mit dabei sind zum Beispiel die Deutsche Telekom, das ZDF oder der Deutsche Städtetag.

Rund 100 Initiativen der Bildung für nachhaltige Entwicklung kommen ein-



Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Deutsche UNESCO-Kommission
Langwartweg 72
53129 Bonn

Pressekontakt:
Katja Korf

Tel.: +49-(0)228-6 88 444-20
Fax: +49-(0)228-6 88 444-79
E-Mail: korf@esd.unesco.de

www.unesco.de
www.bne-portal.de

mal im Jahr zum Runden Tisch der UN-Dekade zusammen. Das Gremium gibt inhaltliche Anregungen und trägt die Anliegen der UN-Dekade in die Breite.

Außerdem arbeiten vom Runden Tisch eingerichteten Arbeitsgruppen zum Elementarbereich, zu Schule, Hochschule, Berufsbildung, außerschulischer Bildung, informellem Lernen und biologischer Vielfalt.

Erfolge

Bei der UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bonn trafen sich im März 2009 Vertreter von 150 UNESCO-Mitgliedstaaten und Experten, darunter 49 Minister- und Vizeminister. Sie appellierten in der Bonner Erklärung, die Bildungssysteme weltweit entlang des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung neu auszurichten, um eine menschenwürdige Zukunft zu sichern.

Die Kultusministerkonferenz verabschiedete 2007 gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission eine Empfehlung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule sowie den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“, der als Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen genutzt wird. Viele Bundesländer haben Anliegen der BNE in ihre Schulen aufgenommen und eigene Aktionspläne aufgestellt.

Bei den 66 im Nationalen Aktionsplan genannten Maßnahmen zur konkreten Umsetzung der UN-Dekade gibt es fast überall Fortschritte. Das ergab eine wissenschaftliche Überprüfung der Universität Lüneburg 2007.

Herausforderungen

Einige wichtige Themen und Akteure spielen in der Debatte um Bildung für nachhaltige Entwicklung bisher eine untergeordnete Rollen, etwa aus dem Bereich nachhaltiges Wirtschaften oder kulturelle Vielfalt. Unternehmen, kirchliche und wissenschaftliche Einrichtungen müssen noch stärker in die Diskussionen und die Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung miteinbezogen werden. Wichtige Handlungsfelder sind auch die Bereiche frühkindliche Förderung etwa im Kindergarten und berufliche Bildung sowie die Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung.



Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Deutsche UNESCO-Kommission
Langwartweg 72
53129 Bonn

Pressekontakt:
Katja Korf

Tel.: +49-(0)228-6 88 444-20
Fax: +49-(0)228-6 88 444-79
E-Mail: korf@esd.unesco.de

www.unesco.de
www.bne-portal.de

Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.

Dazu gehört Wissen über:

- globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel oder globale Gerechtigkeit;
- die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen dieser Probleme.

Vor allem fördert Bildung für nachhaltige Entwicklung die Gestaltungskompetenz. Sie umfasst unter anderen folgenden Fähigkeiten:

- vorausschauendes Denken;
- interdisziplinäres Wissen;
- autonomes Handeln;
- Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Der einzelne erfährt durch Bildung für nachhaltige Entwicklung: Mein Handeln hat Konsequenzen. Nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern. Um die notwendigen Veränderungen anzustoßen, die unserer Welt durch Raubbau an der Natur und ungerechte Verteilung von Wohlstand drohen, ist ein solches Denken notwendig. Regierungen, Organisationen und Unternehmen müssen Nachhaltigkeit lernen und umsetzen.

Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ haben sich die Staaten der UN verpflichtet, dieses Konzept zu stärken – vom Kindergarten, Schule, beruflicher Ausbildung, Universität über Forschungsinstitute, außerschulische Weiterbildungseinrichtungen bis zum informellen Lernen außerhalb von Bildungseinrichtungen. Die Agenda 21, das internationale politische Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung, nennt in Artikel 36 Bildung als Schlüsselfaktor auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.



Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Deutsche UNESCO-Kommission
Langwartweg 72
53129 Bonn

Pressekontakt:
Katja Korf

Tel.: +49-(0)228-6 88 444-20
Fax: +49-(0)228-6 88 444-79
E-Mail: korf@esd.unesco.de

www.unesco.de
www.bne-portal.de

Hintergrund: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung

"Schlage nur so viel Holz ein, wie der Wald verkraften kann! So viel Holz, wie nachwachsen kann!" So formulierte Hans-Karl von Carlowitz 1713 als erster das Prinzip der Nachhaltigkeit in seinem Buch über die Ökonomie der Waldkultur "Silvicultura oeconomica".

Seit dieser ersten Definition hat sich der Begriff der Nachhaltigkeit weiter entwickelt. Bezeichnete er damals Grundregeln der Forstwirtschaft, beschreibt er heute einen Weg, um die Welt im Gleichgewicht zu halten. Der Kerngedanke: Auf lange Sicht dürfen wir nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen sich gegenseitig: kein dauerhafter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt ohne intakte Umwelt – keine intakte Umwelt ohne wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohlstand. Nachhaltigkeit berührt alle Bereiche des Alltags und kann nur durch internationale Zusammenarbeit erreicht werden.

Wirtschaftssystem und Lebensstil besonders der Industriestaaten müssen sich ändern – darüber herrschte seit Anfang der 90er Jahre auch politische Einigkeit. Denn der wirtschaftliche und technische Fortschritt nach herkömmlichem Muster bedroht die Umwelt und damit die Lebensgrundlagen künftiger Generationen. Gleichzeitig müssen in vielen Staaten der Erde Menschen in Armut leben und haben keinerlei Nutzen vom Wohlstand anderer Weltregionen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse forderte die so genannte Brundlandt-Kommission der Vereinten Nationen 1987 eine Neuausrichtung – und liefert die Definition nachhaltiger Entwicklung: "Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält." Auf dem Gipfel von Rio de Janeiro 1992 einigten sich auf Grundlage des Brundlandt-Berichtes 178 Staaten auf ein gemeinsames Leitbild der Menschheit für das 21. Jahrhundert - die nachhaltige Entwicklung.

Der Gipfel verabschiedet mit der Agenda 21 konkrete Handlungsempfehlungen - sowohl für Staaten und für den einzelnen Bürger. In Kapitel 36 betonen die Autoren die bedeutende Rolle der Bildung: Ohne einen umfassenden Bewusstseinswandel auf allen Ebenen keine nachhaltige Entwicklung.



Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Deutsche UNESCO-Kommission
Langwartweg 72
53129 Bonn

Pressekontakt:
Katja Korf

Tel.: +49-(0)228-6 88 444-20
Fax: +49-(0)228-6 88 444-79
E-Mail: korf@esd.unesco.de

www.unesco.de
www.bne-portal.de